



Augsburg: Unsere Arbeit ist mehr wert.

Foto: Silvio Wyszegrad

18. Mai 2016

## Gute Stimmung, gutes Wetter, gute Beteiligung

Strahlender Sonnenschein in Augsburg. Was liegt da näher, als sich vor dem Verlagsgebäude der Augsburgers Allgemeinen zum Gruppenbild mit DJV-Transparenten zu versammeln? Vor allem, wenn es einen wichtigen Anlass gibt: die Forderung der Journalistinnen und Journalisten an Tageszeitungen nach 4,5 Prozent mehr Gehalt bzw. Honorar. Aber die Augsburgers Journalisten versammelten sich nicht nur zum Photoshooting, schließlich sind sie keine Models, sondern echte Journalisten aus Fleisch und Blut. Am heutigen Mittwoch traten 75 von ihnen in den Warnstreik, zu dem sie der DJV aufgerufen hatte. Denn wenn es am Verhandlungstisch nicht weiter geht, muss die Basis zeigen, was sie von der Hinhaltepolitik der Verleger hält.



V.i.S.d.P.:

KAJO DÖHRING,  
DJV-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

## München: Streikbeginn im Morgengrauen

Der Mittwoch hatte erst vor ein paar Stunden angefangen, als vor dem Gebäude des Süddeutschen Verlags ein Aufsteller auf den heutigen Warnstreik aufmerksam machte. Etwa 250 Beschäftigte, darunter 120 Redakteure, von

Süddeutscher Zeitung, tz, Merkur und Oberbayerischem Volksblatt kamen in der Landeshauptstadt zusammen, um ihrer Forderung nach angemessenen Gehalts- und Honorarerhöhungen Nachdruck zu verleihen.

CHARLOTTENSTR. 17  
10117 BERLIN

TEL: 030/72 62 79 20  
TELEFAX 030/726 27 92 13

E-MAIL: [DJV@DJV.DE](mailto:DJV@DJV.DE)  
INTERNET: [WWW.DJV.DE](http://WWW.DJV.DE)

Mit von der Partie war der stellvertretende DJV-Bundesvorsitzende Wolfgang Grebenhof. Die Angebote der Verleger in den ersten drei Tarifrunden nannte er eine „bodenlose Frechheit“. Und unter tosendem Applaus der streikenden Kollegen fügte er hinzu: „Die Verleger ignorieren bewusst die Berge von nicht bezahlten Überstunden und den wachsenden Druck in schrumpfenden Redaktionen. Sie sparen den Beruf tot!“ Und zu den freiberuflichen Kolleginnen und Kollegen sagte Grebenhof: „die vorsätzliche Nichtanwendung der gemeinsamen Vergütungsregeln ist Vertragsbruch.“



Warnstreik bei der Süddeutschen.

Foto: Marco Völklein

18. Mai 2016



## Frankenmetropole Nürnberg ganz im Zeichen des Streiks

Rund 200 Beschäftigte von Nordbayerischer Verlagsgesellschaft und Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg haben mit einem Warnstreik gegen die viel zu niedrigen Angebote der Zeitungsverleger bei den Tarifverhandlungen protestiert. Ein Abschluss auf dieser Grundlage würde drei Jahre lang nur jeweils 0,8 Prozent mehr Gehalt bedeuten. Damit wären die Journalisten von der positiven Wirtschaftsentwicklung endgültig abgehängt.

V.i.S.d.P.:

KAJO DÖHRING,  
DJV-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Der ehemalige stellvertretende DJV-Bundesvorsitzende Michal Anger dankte den Kollegen Drucker und den Verlagsangestellten, für die auch Tarifverhandlungen laufen, für die gemeinsam bekundete Solidarität. Er forderte die Redakteure der Nürnberger Zeitungen zur Wachsamkeit auf. Irgendwann stehe auf Arbeitgeberseite ein Generationenwechsel an. Da müssten die Gewerkschafter

# DJV – TARIFINFO



deutlich machen, dass sie alles daran setzen würden, ihre Rechte auch in Zukunft zu verteidigen.

Nach Jahrzehnen strikter Tariftreue war in Nürnberg eine OT-Gesellschaft für die Onliner gegründet worden.

CHARLOTTENSTR. 17  
10117 BERLIN

TEL: 030/72 62 79 20  
TELEFAX 030/726 27 92 13

E-MAIL: [DJV@DJV.DE](mailto:DJV@DJV.DE)  
INTERNET: [WWW.DJV.DE](http://WWW.DJV.DE)



Streikende in Nürnberg.

Foto: Thomas Geiger

18. Mai 2016

## Kontakt:

DJV-Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hendrik Zörner, Berlin  
Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13

Sie finden alle DJV-Tarifinfos unter [www.djv.de](http://www.djv.de). Informieren Sie sich auch auf Facebook und Twitter. Der Twitter-Hashtag lautet #TVTZ16.



V.i.S.d.P.:

KAJO DÖHRING,  
DJV-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER